

Tabelle A5: Beurteilung der Gebiete und Verkehrstrassen (Fauna / Biologische Vielfalt)

S1 Nr.	S2 Bezeichnung (entsprechend den Kurzbezeichnungen von PLANUNG + UMWELT)	S3 Beschreibung / Nutzung (entsprechend den Kurzbezeichnungen von PLANUNG + UMWELT)	S4 Charakterisierung der Bedeutung als Einzelfläche (weitere Informationen siehe Fachgut- achten, Anhänge A1, A2, A3, A4) <i>Tiere / Lebensraum (Ökosystem)</i>	S5 Risikobewertung Begründungsbezug: siehe Spalten S4, S6; ggf. besondere, erhebliche Konflikte, besonders betroffene Anspruchstypen oder Funktionen;	S6 Weiter reichen- de oder kumula- tiveⁱ Wirkungen	S7 Mögliche Kon- fliktminderung durch Belassen kleinflächiger Elementeⁱⁱ + geringfügig möglich, ++ deutlich risikomin- dernd (geringere Risiko- stufe bei Beachtung)	Besondere Bewertungs- unsicherheit (pot. hohe Konflikte oder pot. Betroffenheit von streng ge- schützten Arten, = §§) und entspr. besonderer Untersu- chungsbedarf in Folgeplanun- gen ⁱⁱⁱ Details s. Fachberichte
W1	Schleswiger Hagen südlich	unbebautes Grünland westl. Ulzburger Str.	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkom- men zu erwarten --- hohes lagebedingtes Potential zur Entwick- lung von Mangelhabitaten		Im Verbund mit W1a, W2, W3, W3a, und V1: Isolation der nahe gelegenen, arten- reichen Kiesgru- benbiotope Schwächung des Entwicklungspo- tenzials (z.B. Reb- huhnbiotope)	+	Untersuchung der Bedeutung im lokalen Biotopverbund (Bedeutung als Verbindungsfläche)
W1a	Haslohfurt	unbebautes Grünland, west. Ulzburger Str.	pot. Teilebensräume von stark gefährdeten Amphibien- und Reptilienarten (v.a. im Be- reich der Säume) --- Entwicklungspotential lagebedingt gut			++ (Erhaltung der randli- chen Säume)	§§, Untersuchung der Amphibien (pot. Landhabitate u.a. von Kammolch und Knoblauchkröte an Säumen), Untersuchung der Bedeutung im lokalen Biotopver- bund (Bedeutung als Verbin- dungsfläche), Reptilienvorkom- men
W2	Flensburger Hagen, nördlich	Grünland (Mahd, Weide)	Besonders schutzbedürftigen Artenvorkom- men möglich (pot. Landhabitate von Amphi- bien) aber wenig wahrscheinlich (Ausnahme: kleinflächig in den Säumen und alten Ge- hölzbeständen) --- hohes Potential zur Entwicklung von Man- gelhabitaten, randlich alte Gehölzbestände	Amphibien- und Fledermaushabitate, Baumhöhlen und -spalten, Habitate von xylobionten Arten (siehe besonde- re Anmerkung zu Arten der alten Gehölzbiotope am Tabellenende)		++	§§, Untersuchung der Amphibien (pot. Landhabitate u.a. von Kammolch und Knoblauchkröte an Säumen), Untersuchung der Bedeutung der alten Gehölzbe- stände (siehe Anmerkung am Tabellenende)

W3	Flensburger Hagen, südlich	Grünland (Mahd, Weide)	An der Böschung zur Industriebahn besonders geeignete Reptilien-, Heuschrecken und Wildbienenhabitate sowie Landhabitate von Amphibien, Eignung für Rebhuhn, Steinschmätzer --- Bedeutung im lokalen Biotopverbund (Konnektivität zur Verbundachse für Arten trockener Lebensräume, siehe Abb. 3)	Verlust der Saumbiotope zur Verbundachse Verbundachse für Arten trockener Lebensräume, Gefährdung der Herpetofauna durch Habitatverlust und Bebauungsfolgen (Zunahme freilaufender Katzen, Verkehr)		++	§§ Untersuchung der Herpetofauna (Amphibien und Reptilien), Heuschrecken
W3a	Flensburger Hagen, westlich	bestehende Gewerbefläche					
W4	Kringelkrugweg, Ost	ungenutzte Ruderalfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten (Ausnahmen evtl. Reptilien), Sonderstrukturen für Wildbienen, z.B. Revier- und Paarungsplätze) --- Standörtliches Potential zur Entwicklung von Mangelhabitaten, mögliche Wechselbeziehungen zum Zwickmoor		In Kombination mit W5 und G4 weitere Reduzierung der nicht bebauten Pufferzone am Südrand des Zwickmoores	?	Reptilien
W5	Kringelkrugweg, West	Ackerfläche	Altbaumbestand am Ortsrand	Alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende	In Kombination mit W4 und G4 weitere Reduzierung der nicht bebauten Pufferzone am Südrand des Zwickmoores	++	§§, Fledermäuse; alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W6	Harkshörner Weg	Ackerfläche	Kleinflächiger Altbaumbestand, Ackerfläche mit Feldlerchenrevier				§§, Fledermäuse; alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W8	Harkesstieg, West	Ackerfläche	Pot. bedeutsame Fläche für Feldvögel (mögliche Kiebitzvorkommen) --- Kleinflächiger Altholzbestand	Alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende		++	§§, Fledermäuse; (§§ ggf. Kiebitzvorkommen); alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W9	Harkesstieg, Ost	Ackerfläche	Besondere, seltene Feldvogelvorkommen (Kiebitz, Feldlerche); randlich pot. gefährdete Reptilien --- artenreiche Ruderalfluren; alte Gehölze	S4 – seltene Ackervögel	Beeinträchtigung der Feldvogelvorkommen im Zusammenspiel mit W8, Gm1, W10	(++: Ruderalfluren); Minderung für Feldvögel kaum möglich	§§ Feldvögel, Fledermäuse; alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende, Reptilien
W10	Harksheyde, südl.	Grünland (Mahd, Weide)	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten			++	

W10a	Moorweg Nord	Ackerfläche	Ergänzungsfläche für Feldvögel, in der Nähe Uhu-Vorkommen (großräumige Habitatnutzung) --- randlich alte Gehölze			++	§§ Fledermäuse; alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W10b	Moorweg Süd	Ackerfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten, Ausnahme ggf. bei Amphibien (Landhabitate der Knoblauchkröte im Ackersaum möglich) ; Uhu-Vorkommen in der Umgebung			++	§§ Amphibien (v.a. pot. Landhabitate der Knoblauchkröte; mögliches Laichgewässer östlich angrenzend)
W11a	Falkenkamp, westlich	landwirtschaftliche Nutzflächen	Kleinflächig besondere Vegetationsbestände (reliktäre Moorvegetation); die Biotope sind isoliert und vermutlich nicht nachhaltig sicherbar, Vorkommen bestandsgefährdeter Reptilien möglich			++	Bedeutung der Flächen mit Moorvegetation für die Erhaltung der Artenvielfalt, Reptilien,
W11b	Moorbekstr., westlich	Ackerfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche jedoch Vorkommen alter Gehölze und eines pot. Überwinterungsquartiers für Fledermäuse; blütenreiche Säume mit Bedeutung für Wildbienen			++	§§, Fledermäuse, alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W11c	Moorbekstr., westlich	landwirtschaftliche Nutzflächen, Lager	Lokal Altbäume			++	
W12	Norderstr., östlich	Grünland, Ruderalfläche	Wildbienenhabitate; Vorkommen bestandsgefährdeter Reptilien möglich --- Hohes standörtliches und Lage-Potential zur Entwicklung von Mangelhabitaten		Beeinträchtigung von Verbindungsflächen der entwickelbaren Verbundachse für Arten trockener Biotope (s. Abb. 3)	+	Funktion im Biotopverbund, (§§), Reptilien (ggf. Zauneidechse), Heuschrecken, Wildbienen
W14	Deckerberg, nördlich	Ackerfläche	Reste alter Gehölze, reich strukturierter Siedlungsrand			++	Alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W14a	Krayenkamp	Ackerfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten (randlich: Alteichenbestände)			++	

W15	Knickweg, nördlich	Ackerfläche	Alteichenbestände			++	§§, alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W16a	Kohfurth Nord	Ackerfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten; randlich Altbäume		Gemeinsam mit VE1, W16ff und W17: Barriere im Biotopverbund	++	Funktion im Biotopverbund; Sicherbarkeit der randlichen Gehölzbiotope (s. Anmerkung am Tabellenende)
W16b	Kohfurth Mitte	Acker- u. Grünland	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten; randlich Altbäume			++	
W16c	Kohfurth Süd	Grünland (Mahd, Weide)	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten; randlich Altbäume			++	alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W17a	Buschweg West	Grünland (Mahd, Weide)	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten; randlich Altbäume		Gemeinsam mit VE1 und W16ff und W17ff: Barriere im Biotopverbund		Sicherbarkeit der randlichen Gehölzbiotope (s. Anmerkung am Tabellenende)
W17b	Buschweg Mitte	Grünland (Mahd, Weide)					
W17c	Richtweg	Grünland, Einzel- und Reihenhäuser	Altbaumvorkommen			++	alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W17d	Buschweg Süd	bereits rechtskräftig	Randlich besonders bedeutsame Altholzbiotope		Mögliche Beeinträchtigung der nördlich angrenzenden Altbaumbestände	++	Funktion im Biotopverbund, randliche, §§, alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W18	Glashütter Markt, östlich	Ackerfläche, Spielplatz, Ruderalfläche	Altholzbiotope, Dachsbau			++	Funktion im Biotopverbund (auch Bedeutung von Dachsen als Habitatbildner und Vektoren), Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W18a	Glashütter Kirchenweg	z. T. bereits rechtskräftig bebaut	Altholzbiotope			++	Altbaumverbund, §§ Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W19	Grüner Weg, westlich	Ackerfläche	Altholzbiotope besonderer Ausprägung Gewässerverbund			++	Altbaum- und Gewässerverbund, §§ Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W20	Glashütter Damm, südlich	Grünland (Mahd, Weide)	Altholzbiotope			++	§§, Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
W20a	Müllerstr. Ost	Ackerfläche	Altholzbiotope (besondere Spechthabitate)				
W21	Großer Born, südlich	Ackerfläche	Altholzbiotope, Grünspechtvorkommen				
W22	Kreuzweg, östlich	Ackerfläche	Vereinzelt Altholzbiotope (potentiell besondere Vorkommen von Totholzbewohnern)				
W23	Kreuzweg, westlich	Grünland (Mahd, Weide)	Vereinzelt Altholzbiotope				

W29	Schwarzer Weg	Grünland (Mahd, Weide)	Altholzbiotope, reich strukturierter Siedlungsrand				
M1a	Ulzburger Straße Ost	Ackerfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten; randlich Altbäume				Altholzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
M4	Ulzburger Str., westlich	Ruderalfläche, Grünland	Sehr artenreiche Fläche, Lebensraumpotential für zahlreiche Anspruchstypen von Insekten, potentiell besondere Vogelvorkommen (Haubenlerche), Altholzbiotope		Pot. hohe Bedeutung als Donatorbiotop im Verbund (aktuelles Refugium von Arten)		§§, Alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende; (§§), Brutvögel; Heuschrecken, Falter, Wildbienen, (§§) Reptilien (ggf. Zauneidechse), Funktion im Biotopverbund
M5	Glashütter Kirchweg	Ackerfläche	Artenreiche Brache (Falter) --- Altholzbiotope			++	§§, Altholzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
M6	Müllerstr. Süd	Ackerfläche	(Kleinfächig) Altholzbiotope			++	§§, Altholzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
M7	Alt Glashütte	Grünland, Einzelhausbebauung				++	
M8	Friedrich Ebert Str.	Hoffläche				++	
G1	Hummelsbütteler Steindamm westlich	Ackerfläche	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten; , Wacholderdrosselkolonie im randlichen Altbaumbestand				
G2	Hummelsbütteler Steindamm östlich	Ackerfläche	Fledermausvorkommen, Altholzbiotope von besonderer Bedeutung, pot. Habitate bestandsgefährdeter Reptilien im Saum		Pot. Beeinträchtigung der Biotopfunktion des Wittmoors	++	§§, Altholzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende; Bedeutung der Pufferfunktion zum Wittmoor, Reptilien
G3	Ohechausse Nord	Grünland, Waldfragmente	Pot. Vorkommen u.a. seltener und gefährdeter Amphibien, Reptilien und Heuschrecken, Fledermäuse, verschiedene Spechtarten; Altholzbiotope besonderer Standorte (Bruchwaldrelikte)		Pot. hohe Bedeutung als Donatorbiotop im Verbund (aktuelles Refugium von Arten)		Funktion im Biotopverbund, (Lauf-)Käfer, Heuschrecken, Nachtfalter, Libellen, (§§), Herpetofauna; §§, Altholzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
G4	Harkshörn	Ackerfläche	Pot. Reptilienhabitate --- ruderales Magerrasenreste, Vernetzung zum Zwickmoor		In Kombination mit W4 und W5 weitere Reduzierung der nicht bebauten Pufferzone am Südrand des Zwickmoores	Sonderbiotope leicht ersetzbar, jedoch ggf. Verfügbarkeit im Umfeld des Zwickmoores nicht gegeben	Reptilienvorkommen und Bedeutung im Biotopverbund

G5	Lehmsahler Weg Süd	Forst	Greifvogelhorste (häufige Arten), Fledermaushabitate (Quartierstrukturen), Ringelnatter- und Kreuzottervorkommen im Umfeld (in G5 vermutlich keine Teilebensräume dieser Arten betroffen)				§§, Vögel, Fledermäuse, Reptilien
G6	Lawaetzstraße	Ruderalfläche, Grünland	Pot. Vorkommen stark gefährdeter Heuschreckenarten, artenreiche Faltervorkommen, besonders geeignetes Nahrungshabitat für Fledermäuse, Eignung für Haubenlerche (Art lokal bereits verschollen) --- Hohes standörtliches Potential zur Entwicklung von Mangelhabitaten (Magerrasenreste), vereinzelt Altholzbiotope				§§, Fledermäuse, Heuschrecken, Käfer, Wildbienen; alte Gehölzbiotope: Siehe Anmerkung am Tabellenende
So3	Friedrich-Ebert Str.	Grünland (Mahd, Weide)	Hohe Artenvielfalt bei Vögeln, 2 Kiebitzreviere, Arten mit großräumigem Flächenanspruch; Eignung für Steinkauzvorkommen (hohes Wiederbesiedlungspotential), hohes Potential zur Entwicklung von Mangelhabitaten und als Trittsteinfläche im Biotopverbund; randlich Altholzbiotope				Bedeutung als Entwicklungsgebiet für den Biotopverbund; Vermeidbarkeit der Beeinträchtigung der randlichen Altholzbiotope (s. a. Anmerkung am Tabellenende)
So5	Segeberger Chaussee	Ackerfläche	Besondere Insektenvorkommen (Stierkäfer sowie vermutlich seltene oder bestandsgefährdete xylobionte Käferarten), Fledermäuse --- Sehr hohes standörtliches Potential zur Entwicklung von Mangelhabitaten, Puffer zum Wittmoor, Altholzbestände	Alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende		(+)	Entwicklungspotential und Bedeutung für den Biotopverbund; §§, alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
Gm1	Harclesstieg	Ackerland	Nahe gelegene Kiebitzvorkommen, randlich Altholzvorkommen			++	§§, Bedeutung für die Erhaltung von Feldvögeln (insbesondere Kiebitz); alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
Gm2	Buschweg	Garten, Einzelhausbebauung	Strukturreiche Gartenflächen, Altholzbiotope			+	§§, alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende
Gm3	Friedrich Ebert Str.	Ackerfläche, Bauhof	Altholzbiotope			++	Bedeutung als Entwicklungsgebiet für den Biotopverbund, Entwicklungspotential für Vogelarten des Anspruchstyps „Steinkauz“; §§ Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende

Gm4	östl. Friedrichsgaber Weg	Gewässerstreifen, Ruderalfläche	Altholzbiotope		Gemeinsam mit W 30: Beeinträchtigung des Biotopverbundes	++	Funktion im Biotopverbund; §§ Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
Gm5	Glashütter Damm	Grünland	Sehr kleinflächig: Altholzbiotope (randlich bzw. benachbart), strukturreicher Siedlungsrand			++	Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
VE2	Verläng. Berliner Allee	Grünland, Garstedter Dreieck	Sehr kleinflächig: Altholzbiotope		Barriere im Biotopverbund im Zusammenwirken mit VE1		Funktion im Biotopverbund; §§ Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
VE3	nördliche OU Garstedt	landwirtschaftlich genutzte Flächen, Garstedter Feldmark	Vorkommen von Eulen- und Greifvogelarten; Verbindungsflächen für Fledermaus-, Amphibien- und Reptilienvorkommen	Straßenmortalität, Barrierewirkungen	Erhebliche Barrierewirkung insbesondere im Verbund mit VE6, VE8	Optimierung von Trittsteinbiotopen; ergänzend oder alternativ: Querungshilfen für Tierarten (++)	Funktion (Bedeutung) im Biotopverbund; Erforderlichkeit von Querungshilfen; §§, Besondere Untersuchung von Vogel- und Fledermausvorkommen; Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
VE4	Querspange Glashütte	Feldmark Glashütte, Tarpenbek-Niederung, landw. genutzte Flächen	Vorkommen von Kiebitzrevieren, Eulen- und Greifvogelarten; Verbindungsflächen für Fledermaus- und Reptilienvorkommen, randlich Kranichvorkommen, Verbundachse für Arten von Fließgewässerbiotopen	Straßenmortalität, Abdrängungswirkung			
VE5	Verlängerung OaW-Str.	östlich Großer Heidekoppel	Verbindungsflächen für Fledermäuse und Wild, Eulenvorkommen; Altholzhabitate	Barrierewirkungen / Pot. hohe Fledermausmortalität			§§, Untersuchung der Zerschneidungswirkungen für Feldermäuse, Groß- und Mittelsäuger; Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
VE6	südliche OU Garstedt	landwirtschaftlich genutzte Flächen, Garstedter Feldmark	Vorkommen von Eulen- und Greifvogelarten und u.a. mehreren Kiebitzrevieren; Verbindungsflächen für Amphibien-, Reptilien- und Fledermausvorkommen (Bartfledermaus)	Barrierewirkungen / Mortalität / Abdrängung	Erhebliche Barrierewirkung insbesondere im Verbund mit VE3, VE8	Optimierung von Trittsteinbiotopen; ergänzend oder alternativ: Querungshilfen für Tierarten (++)	Funktion (Bedeutung) im Biotopverbund; Erforderlichkeit von Querungshilfen; §§, Besondere Untersuchung von Vogel- und Fledermausvorkommen; Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
VE7	Anbindung K113	südlich Quickborner Str.	Beschreibung ohne Berücksichtigung der beabsichtigten Bebauung (status quo-Beschreibung): Betroffen als besonders relevante Habitate sind lokal und kleinflächig magere Standorte und pot. Amphibien- und Reptilienvorkommen, pot. Flugstraßen und Jagdhabitate von Fledermäusen und Feldvögeln	Barrierewirkungen / Mortalität (Zerschneidung bzw. Fragmentierung von Amphibien- und Reptilienhabitaten nördlich und südlich der Trasse; pot. hohe Fledermausmortalität		Optimierung von Trittsteinbiotopen, Querungshilfen für Tierarten (++)	Bedeutung im Biotopverbund, (§§), pot. Jagdhabitate/Flugstraßen Fledermäuse; (§§), pot. Amphibien- und Reptilienvorkommen

VE8	Schieneanbindung Flughafen Fuhlsbüttel	nördliche Route der Schieneanbindung, entlang VE6	Vorkommen von Bartfledermaus, Eulen- und Greifvogelarten sowie u.a. mehreren Kiebitzrevieren; Verbindungsflächen für Fledermaus-, Amphibien- und Reptilienvorkommen	Barrierewirkungen / Mortalität	Erhebliche Barrierewirkung insbesondere im Verbund mit VE3, VE6	Optimierung von Trittsteinbiotopen; ergänzend oder alternativ: Querungshilfen für Tierarten (++)	Funktion (Bedeutung) im Biotopverbund; Erforderlichkeit von Querungshilfen; §§, Besondere Untersuchung von Fledermaus-, Vogel-, Reptilien-, und Amphibienvorkommen; §§ Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
K1	Segeberger Chaussee	Ackerflächen	Mit großer Wahrscheinlichkeit sind Fledermausquartiere betroffen; Steinkauzvorkommen können nicht ausgeschlossen werden; randlich sind Altholzbiotope betroffen	Gefährdung der Funktion des Benachbarten Schutzgebietes	Wasserstandsänderungen im Benachbarten NSG		Umfassende Untersuchung der Biologischen Vielfalt und der Auswirkungen auf das Wittmoor, §§ Altholzbiotope s. a. Anmerkung am Tabellenende
K2	Schleswig Holstein Str.	Ackerflächen	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten --- nährstoffarme Randstrukturen haben ein hohes Entwicklungspotential für Ausgleichshabitats			++; im Rahmen des Abbaus und danach können gezielt Mangelhabitats geschaffen werden	Untersuchung der Wirkungen geplanter Nach-Nutzung
W13	Rathausallee, westlich	bestehende Bebauung	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten				
M3	Rathausallee, südlich	bestehende Bebauung	Keine erkennbar artenreiche Fläche, keine besonders schutzbedürftigen Artenvorkommen zu erwarten				
W0a	Meeschensee Nord Wenig gestörte Ackerflur am Waldrand	aufgegebenes Vorhaben	Jagdhabitat von Fledermäusen; Feldlerchenvorkommen (pot. Heidelerche); Nahrungsfläche für Hohltaubenvorkommen --- Standörtliches Potential zur Entwicklung von Mangelhabitats (xerothermophile Wirbellose wie Cicindela-Arten, bodennistende Wildbienen u.a.)		Gemeinsam mit W0b Beitrag zur Verinselung des Kampmoor	+ (Abstand zum Waldrand)	§§, Bedeutung als Nahrungsfläche für Fledermäuse, Bedeutung im Biotopverbund, Bedeutung für Feldvögel
W0b	Meeschensee Süd Strukturierte Ackerflur am Waldrand	aufgegebenes Vorhaben	Jagdhabitat von Fledermäusen; besondere Bedeutung für Eulen, Greifvögel, Specht, Hohltaube, Feldlerchen-Vorkommen; --- Standörtlich und lagebedingt hohes Potential zur Entwicklung von Mangelhabitats; Altholzbiotope		Gemeinsam mit W0a Beitrag zur Verinselung des Kampmoor	++	§§, Bedeutung als Nahrungsfläche für Fledermäuse und Vögel, Bedeutung im Biotopverbund; §§, alte Gehölzbiotope, s. Anmerkung am Tabellenende

W1	Schleswiger Hagen	Gebietsverkleinerung in Richtung 380 kV Stromleitung	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf;	s. o.
W1a	Haslohfurth	Gebietsverkleinerung in Richtung AKN-Bahn und 380 kV Stromleitung				wesentliche Gehölze und Pufferfunktionen werden erhalten	
W3a	Flensburger Hagen	Gebietsverkleinerung in Richtung AKN-Bahn	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf	s. o.
W16a	Kohfurth Nord	Gebietsverkleinerung auf östlicher Seite bis Trasse VE2	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf	s. o.
W17a	Buschweg West	Gebietsverkleinerung im Norden	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf	s. o.
W17b	Buschweg Mitte	Gebietsverkleinerung im Norden				signifikant und erhält ein wichtiges Entwicklungspotential	
W17c	Richtweg	Westliche Verkleinerung					
W19	Grüner Weg	Gebietsverkleinerung in Richtung 380 kV Stromleitung	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf	s. o.
W24	Buckhorn	Aufgegebenes Vorhaben	Hohes standörtliches Potential zur Entwicklung von Mangelhabitaten, Altholzbiotope, besondere Eignung für Arten der Herpetofauna (u. a. Vorkommen streng geschützter Amphibien wie Kammolch, Moorfrosch); Habitategnung für Fledermäuse (Quartiere)		Gemeinsam mit weiteren aufgegebenen Vorhaben würde die Flächeninanspruchnahme zur Zerstörung von arten- und strukturreichen Lebensräumen insbesondere für Amphibien, Reptilien und die Altholzfauna führen		Funktion im Biotopverbund, §§ Herpetofauna, §§ Altholzbewohner, Laufkäfer
W25	Styhagen West	Aufgegebenes Vorhaben					
W26	Styhagen Ost	Aufgegebenes Vorhaben					

Gm2	Buschweg	Gebietsverkleinerung im Norden	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf; deutliche Minderung der Eingriffe in den Altholzbestand	s. o.
Gm3	Friedrich Ebert Str.	Gebietsverkleinerung im Westen	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf	s. o.
G3	Ohechaussee Nord	Gebietsverkleinerung im Norden	siehe oben	s. o.	s. o.	s. o , Gebietsverkleinerung reduziert den Kompensationsbedarf, Erhaltung des Entwicklungspotentials	s. o.
V1	Erweiterung Vattenfall Europe	Wird nicht weiter verfolgt	Wichtige Donatorfläche für Arten von Magerrasenstandorten und Moorrändern (besondere Artenvorkommen der Herpetofauna und der Insektenfauna (Heuschrecken, Tagfalter, Käfer);), potentiell Vorkommen seltener Fledermausarten				§§, umfassende Bestandsaufnahmen aller biotoptypischer Artengruppen (siehe Anhang A 6)
So*	Sonderbau Psychogeriatrisches Altenpflegeheim	Verkleinerung der im FNP 1984 Ausgewiesenen Fläche im Vergleich zu FNP 2020		Aufgrund der Beauftragung der Gebietsbegehungen nicht für alle Artengruppen bewertet, aufgrund des Habitatangebotes ist eine artenreiche Insektenfauna zu erwarten --- Z. T. Kernzone des landesweiten Biotopverbundes			Zu prüfen ist ob durch die Flächenreduzierung gegenüber dem FNP 1984 noch maßgebliche Biotope betroffen sind; außerdem ist insbesondere die Bedeutung im Biotopverbund zu beachten und ggf. der Untersuchungsbedarf zu einzelnen Artengruppen zu klären
VE8	Alternativtrasse Schienenanbindung Flughafen	quert Garstedter Feldmark	Keine bewertbare Trassendarstellung vorliegend; soweit erkennbar, Beurteilung entsprechend VE 6	Keine bewertbare Trassendarstellung vorliegend; soweit erkennbar, Beurteilung entsprechend VE 6	Keine bewertbare Trassendarstellung vorliegend; soweit erkennbar, Beurteilung entsprechend VE 6		

Anmerkungen zu Arten der alten Gehölzbiotope / Genereller Untersuchungsbedarf

Ein Großteil der zur Bebauung vorgeschlagenen Flächen enthält alte Gehölzbestände oder liegt in deren unmittelbarer Nähe, so dass diese Bestände durch baubedingte Belastungen, Beschattung und durch betriebsbedingte Belastungen (Störungen durch Haustiere, Ablagerung von Grünabfällen etc.) beeinträchtigt werden können. In den Gehölzbiotopen können sich Habitate streng geschützter Fledermausarten sowie der Haselmaus befinden und Habitate von schutzbedürftigen, großen Vogelarten (Spechte) sowie besonders geschützter Käferarten. Die Saumbereiche sind oft Habitate meist noch verbreiteter Wirbelloser der begutachteten (repräsentativen) Indikatorgruppen Laufkäfer, Heuschrecken, Schmetterlinge und Wildbienen, die aber im Siedlungsbereich Norderstedts meist auf diese Refugien beschränkt sind. Zudem könnte in solchen Randstrukturen die besonders geschützte und in Schleswig-Holstein als bestandsgefährdet geltende Blindschleiche weit verbreitet sein. Einzelne dieser Gehölzhabitate sind verzichtbar oder ersetzbar solange die Gesamtkohärenz nicht zerstört wird (also weiterhin ein Austausch zumindest der mobilen Arten stattfinden kann und ausreichend große und ausreichend nahe beieinander gelegene Bestände verbleiben) und solange nicht einzigartige Brutbäume zerstört werden. Zur Prüfung der kumulativen Auswirkungen der Flächenveränderung ist es erforderlich, in allen betroffenen Beständen (soweit sie nicht vorsorglich durch Auflagen für jeweilige Bebauungspläne gesichert werden sollen) zu prüfen, ob aktuell streng geschützte Fledermausarten vorkommen und welche Bedeutung Einzelflächen für die Erhaltung der entsprechenden Arten und von gefährdeten, holzbewohnenden Wirbellosen (besonders geschützte Arten) haben. Hervorragender und unverzichtbarer Bestandteil einer Strategie zur Sicherung der Biodiversität in Norderstedt muss ein Altbaum-Konzept sein, das sicher stellt, dass keine unersetzbaren Verluste aufgrund von Festlegungen in der Bauleitplanung entstehen können und das flexibel wählbare Maßnahmenalternativen für die Sicherung der Bestände trotz einzelner Flächenumwidmungen entwickelt. Wenn entsprechende Baumbestände betroffen sind, ist es also immer erforderlich zu prüfen, ob (in Abhängigkeit von der Gesamtplanung und der aktuellen Umsetzung von Planungen) unverzichtbare Bestandteile des noch vernetzten Bestandes an alten Gehölzen und der damit verbundenen Säume betroffen sind und ob die Verluste kompensierbar sind.

1. Ob für die umfangreiche Flächeninanspruchnahme ausreichend Kompensationsflächen bzw. eine ausreichend starke Optimierung vorhandener Vorrangflächen für den Naturschutz möglich ist, ist noch unzureichend prüfbar.
Um eine Gesamtaussage treffen zu können und um die Anforderungen, die aus der Berücksichtigung der Belange der Sicherung der Biologischen Vielfalt in Norderstedt insgesamt entstehen adäquat berücksichtigen zu können, sollte eine, flexibel auf weitere Flächenentwicklungen abstimmbare „Biodiversitätsstrategie Norderstedt“ entwickelt werden.
Weil je nach Detailplanung ein hoher Ausgleichsbedarf entstehen wird, kann die Gesamt-Umsetzung des FNP ohne kohärenten Ausgleich zu einer erheblichen Verarmung der Biologischen Vielfalt in der Kommune führen. Funktionaler Ausgleich ist in Norderstedt v. a. im Rahmen des Biotopverbundes möglich.
- ii Erhaltung kleiner Teilgebiete; i. d. R. Gehölze mit ihren Säumen, Einzelbäume, lokale kleinflächige Sonderstandorte
- iii a) Für Eingriffe in Kernlebensräume (= Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten) sowie das Töten oder Verletzen besonders und streng geschützter Arten gelten besondere Genehmigungsvoraussetzungen (s. Anlage A9-A10). Die artenschutzrechtlichen Aspekte sind vertiefend bei der Aufstellung der B-Pläne abzuarbeiten. Die besonders geschützten Arten sind in der Tabelle A5 nicht gesondert hervorgehoben. Dazu zählen u.a. alle Bockkäfer, Libellen, Amphibien, Reptilien und Brutvögel; b) Generell besteht für Arten alter Gehölze (Fledermäuse, Altholz bewohnende Käfer) besonderer Untersuchungsbedarf im Rahmen der Bauleitplanung. Weil lokale Einzelfalluntersuchungen wenig effizient sind, wird die Erstellung einer flächendeckend repräsentativen Untersuchung ggf. im Rahmen der o. g. „Biodiversitätsstrategie für Norderstedt“ vorgeschlagen